**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 179 (2013)

**Heft:** 8

**Artikel:** Wie steht die Stimmbevölkerung zur Abschaffung der Wehrpflicht?

**Autor:** Tresch, Tibor Szvircsev / Craviolini, Julie

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-358135

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Wie steht die Stimmbevölkerung zur Abschaffung der Wehrpflicht?

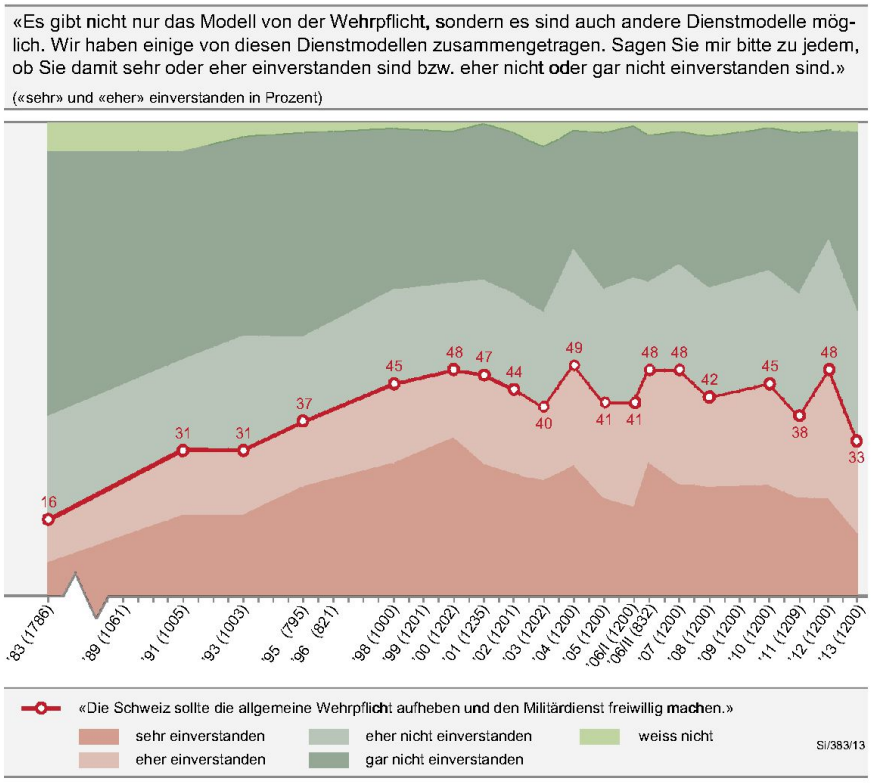
**Die Frage nach einer Abschaffung der Wehrpflicht spaltet die Schweizer Stimmbevölkerung. Wie die Resultate der Studie «Sicherheit 2013» zeigen, sind politisch links Orientierte und 18–29-Jährige sowohl gegenüber der Wehrpflicht als auch gegenüber verschiedenen erfragten positiven Aspekten der Wehrpflicht skeptisch eingestellt. Politisch rechts Eingestellte und ab 60-Jährige hingegen sprechen sich deutlich für die Wehrpflicht aus und verneinen negative Aspekte der Wehrpflicht ausdrücklich.**

Tibor Szvircsev Tresch, Julie Craviolini

Am 22. September 2013 wird das Schweizer Stimmvolk über die GSoA-Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht und damit über die Änderung des Artikels 59 der Bundesverfassung abstimmen. Dieser Thematik wird in der Trendstudie «Sicherheit» seit 1983 nachgegangen. Im Folgenden werden die neusten Resultate zur Einstellung der Schweizer Bevölkerung gegenüber der Wehrpflicht dargestellt.

Eine Analyse des Meinungsbildes zur Abschaffung der Wehrpflicht über die Jahre zeigt, dass sich dieses stark gewandelt hat und seit 2011 erhebliche Schwankungen aufweist (vgl. Abbildung 1). In Bezug auf die Frage nach der Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht kann demzufolge nicht von einer gefestigten Meinung gesprochen werden. Waren letztes Jahr noch 48 % der Befragten der Meinung, dass die Wehrpflicht abgeschafft werden und der Militärdienst freiwillig sein sollte, teilen im Januar 2013 nur noch 33 % der Schweizerinnen und Schweizer diese Meinung. Als Ursache dieser 15-prozentigen Veränderung könnten die ablehnende Haltung des Bundesrates und des Parlaments zur Initiative sowie die im Jahr 2012 publizierten kritischen Zeitungsberichte gegenüber einer Freiwilligenarmee genannt werden. Ebenfalls hatten sich im Verlaufe des letzten Jahres die armeefreundlichen Organisationen deutlich gegen die Initiative ausgesprochen. Diese Faktoren könnten die Einstellung der Schweizer Bevölkerung gegenüber der Wehrpflicht beeinflusst haben. Wie Abbildung 1 weiter zeigt, ist der Anteil an Personen, welche «gar nicht einverstanden» sind, dass die Wehrpflicht abgeschafft werden sollte, gegenüber dem letzten Jahr deutlich grösser geworden (dunkelgrüne Fläche), hingegen hat sich der «sehr einverstanden»-Anteil verkleinert (dunkelrote Fläche). Dies deutet darauf hin, dass vor allem Wehrpflicht-Befürworter ihre Einstellung gefestigt haben.

**Abb. 1: Einstellung der Schweizer Bevölkerung gegenüber einer Abschaffung der Wehrpflicht.**




## Individueller und kollektiver Nutzen der Wehrpflicht

In der Studie «Sicherheit 2011» wurden die Befragten gebeten, Vor- und Nachteile der allgemeinen Wehrpflicht zu nennen. Diese Frage wurde offen gestellt, ohne die Vorgabe von möglichen Antworten. Anschliessend wurden die Antworten gruppiert und einer bestimmten Kategorie zugeordnet. Basierend auf diesen Antwortkategorien wurden für die diesjährige Studie geschlossene Vorgaben zu verschiedenen Aspekten der Wehrpflicht formuliert und erfragt.

Im Allgemeinen befürworten Schweizerinnen und Schweizer positive Aspekte der Wehrpflicht und lehnen negative ab. Es zeigt sich, dass Argumente, welche den individuellen oder kollektiven Nutzen der Wehrpflicht betonen, von der Mehrheit der Schweizer Bevölkerung unterstützt werden. So vertreten die Befragten

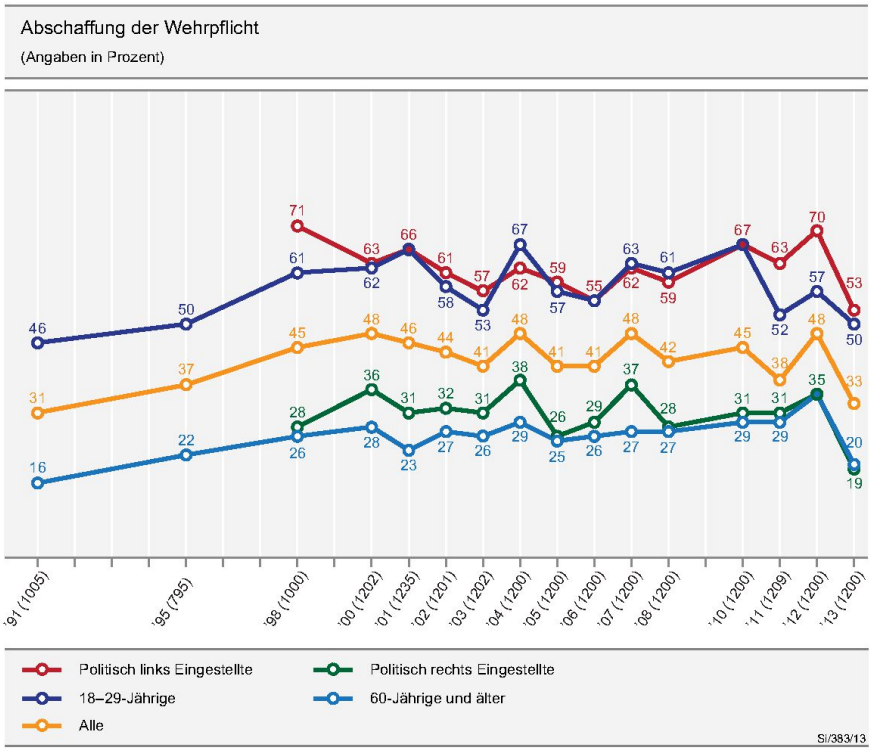



**Abb. 2: Wehrpflicht, politische Einstellung und Alter.** Grafiken: MILAK

die Ansicht, dass die Wehrpflicht soziale Kompetenzen fördere (Kameradschaft 84 %, Disziplin 79 %, Pflichtbewusstsein 73 %, Durchhaltewille 72 %, gegenseitigen Respekt 72 %, Selbstständigkeit 63 %, Fähigkeit sich unterzuordnen 58 %). Ebenso sind die Befragten mehrheitlich der Ansicht, dass die allgemeine Wehrpflicht die geographischen (72 %) und sicherheitspolitischen Kenntnisse (64 %) verbessere, die gesellschaftliche Verantwortung fördere (70 %) und zu einem grösseren Verständnis des Staates und der Gesellschaft führe (61 %). Zwei von drei Schweizerinnen und Schweizer stimmen der Aussage zu, dass die Wehrpflicht den sozialen und regionalen Zusammenhalt (je 66 %) der Schweiz fördere. Weiter sind 82 % der Meinung, dass die Wehrpflicht Gesellschaftsschichten überwinde. Ebenfalls hohe Zustimmung finden Argumente, welche Sicherheitsaspekte der Wehrpflicht betonen. 67 % halten die allgemeine Wehrpflicht für gut, «weil sie uns Sicherheit gibt» und 63 % sprechen ihr eine Schutzfunktion für die Bevölkerung zu.

Argumente, welche auf individuelle und kollektive Kosten der Wehrpflicht fokussieren, finden tendenziell keine Mehrheitsunterstützung. 45 % der Schweizerinnen und Schweizer sind der Ansicht, dass die Wehrpflicht zu hohen Kosten für die Schweizer Wirtschaft führe, 44 % sehen hohe persönliche Kosten infolge der Wehrpflicht. Aussagen, dass die Wehrpflicht schlecht sei, weil sie zu einer schlechten Kaderselektion (42 %), zu schlecht ausgebildeten Soldaten (38 %), zu vermehrtem Alkohol- und Drogenkonsum (25 %) oder zu einem erhöhten Unfallrisiko (24 %) führe, werden nur von einer Minderheit der Schweizerinnen und Schweizer bejaht. Ein Drittel der Befragten hält eine Wehrpflichtarmee für teurer als eine Freiwilligenarmee. Einzig die Aussage, dass die Wehrpflicht zu sinnlosen Regeln und Übungen führe, findet die Zustimmung einer knappen Mehrheit (54 %).

Neben individuellen und kollektiven Aspekten wurden normative Argumente zur Wehrpflicht vorgelegt, welche vor allem auf Ungerechtigkeits- bzw. Gerechtigkeitsaspekte fokussieren. 64 % der Befragten sind mit dem Argument einverstanden, dass die Wehrpflicht gerecht sei, da sie für alle jungen Männer gelte. Genauso viele halten die Wehrpflicht für gut, weil sie eine staatsbürgerliche Pflicht ist (64 %). Dass die Wehrpflicht ungerecht sei, da sie auf Zwang beruht (39 %) oder weil Frauen nicht verpflichtet werden (34 %), findet nur eine Minderheit der Schweizer Bevölkerung. 37 % sehen keinen Sinn der Wehrpflichtarmee und 33 % halten das militärische Denken mit dem zivilen als unvereinbar.

## Wehrpflicht spaltet die Schweizer Stimmbevölkerung nach Alter und politischer Einstellung

In der Einstellung gegenüber der Wehrpflicht manifestiert sich eine Zweiteilung der Schweizer Bevölkerung (vgl. Abbildung 2). Sowohl hinsichtlich der Frage nach der Abschaffung der Wehrpflicht als auch in Bezug auf die negativen und positiven Aspekte zeigen sich deutliche Unterschiede nach politischer Selbsteinstufung sowie nach Alter. Unter den politisch rechts Orientierten (19 %) und den ab 60-Jährigen (20 %) findet eine Abschaffung der Wehrpflicht kein Gehör. Hingegen möchten 53% der politisch links Eingestellten die Wehrpflicht abschaffen. Ebenso spaltet sich die Meinung der 18–29-Jährigen, die Gruppe der Militärdienstleistenden, an dieser Frage (50 % Befürwortung, 48 % Ablehnung). Politisch links Orientierte sind gegenüber den positiven Aspekten der Wehrpflicht tendenziell skeptisch eingestellt und die negativen Argumente finden bei ihnen stärkere Unterstützung als bei den politisch Rechten. Das gleiche Meinungsbild gilt im Vergleich zwischen den beiden Alterskategorien, der 18–29-Jährigen und den ab 60-Jährigen. ■

Die Studie «Sicherheit» dient der Ermittlung langfristiger Trends und Tendenzen in der aussen-, sicherheits- und wehrpolitischen Meinungsbildung der Schweiz. Die Erhebungsreihe basiert auf Daten, die bis auf das Jahr 1976 zurückgehen. Die bevölkerungsrepräsentative Befragung von 1200 Stimmberechtigten wurde vom 9. Januar bis 12. Februar 2013 durch das Meinungsforschungsinstitut ISOPUBLIC durchgeführt. Der Stichprobenfehler liegt im ungünstigsten Fall mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 % bei ±3 %.

*Die Studie «Sicherheit 2013» kann auf www.css.ethz.ch/publications/Sicherheit heruntergeladen werden.*

Fach Of PPD
Tibor Szvircsev Tresch
Dr. phil.
Dozent Militärsoziologie
MILAK/ETH Zürich
8903 Birmensdorf ZH

Julie Craviolini
lic. phil.
Wissenschaftl. Assistentin
Militärsoziologie
MILAK/ETH Zürich
8903 Birmensdorf ZH